

## Angewandte Kunst

Roger Duvoisin (\*1965)

Werkbeitrag von Fr. 10'000.--

*Die Projektstudie „Container“ überzeugt durch ihr durchdachtes Konzept, das anschaulich und detailliert die Möglichkeiten eines multifunktionalen, mobilen und modular erweiterbaren Ausstellungscontainers aufzeigt. Die Jury glaubt, dass für dieses Konzept im urbanen Raum eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten besteht. Durch die verschiedenen Oberflächenvarianten kann der Container auf wechselnde Präsentationsbedürfnisse eingestellt werden. Interessant ist die Möglichkeit, den Container innen- wie aussenräumlich zu verwenden. Mobilität und Oekonomie des Konstruktionsprinzips ermöglichen schnelles und unbürokratisches Reagieren auf zu kommunizierende Ereignisse.*

Elisabeth Hermann (\*1964)

Werkbeitrag von Fr. 30'000.--

*Die Jury ist beeindruckt von der Installation „Büro“ und der vorgelegten Arbeitsdokumentation. Elisabeth Hermanns Arbeiten bestechen durch formale, materialsprachliche und inhaltliche Souplesse. Mit einfachsten Mitteln in Szene gesetzt, schildert das Arrangement den Arbeitsplatz einer Illustratorin. Mit akribischem Realismus wird ein Inventar der Werkzeuge und Utensilien erstellt, welche eine Illustratorin zur Ausübung ihrer Tätigkeit benutzt. Der Arbeitsaufwand der ganzen Installation ist minutiös auf einem Rapport belegt.*

*Der Arbeitsplatz als Ort der Selbstreflexion, der Standortüberprüfung. Die Aussage ist ambivalent: Der durchgeplante, funktionale Arbeitsbereich gibt Uebersicht, gibt Halt, kündigt von künftigen Abenteuern, vom Aufbruch in eine berufliche Zukunft. Gleichzeitig liegt über dem Szenario eine bleierne Schwere, ein Ort der Verlassenheit, ein Kristallisationspunkt der Existenzängste.*

*Wider besseres Wissen, mit ironisch-poetischem Durchblick, wehrt sich das Haptisch-Handwerkliche gegen den vereinnahmenden Hochglanz der digitalen Bildoberflächen. Hier wird die Arbeit exemplarisch und formuliert einen grundsätzlichen Konflikt in unserer Arbeitswelt.*